

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 3 (1913)
Heft: 51

Rubrik: Allgemeine Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

paar hielt nach der Vorstellung noch Cercle und verließ etwa um 1/12 Uhr das Hotel Wagner.



Allgemeine Rundschau.



Schweiz.

— Der Schweizer Tierbändiger Sigismund Pipel wäre bald das Opfer eines gräßlichen Unglücks geworden. In dem Zirkus Nunja Hawa, gegenwärtig in Turin, wurde eine kinematographische Aufnahme eines Films aufgeführt. Der erste Teil, in welchem drei Leoparden auftreten sollten, wurde von einem 27jährigen Fräulein, namens Castamagna, in der Theaterwelt sehr bekannt, dargestellt. Sie und ihre Begleiter widmeten sich mit größter Ruhe ihrer gefährlichen Aufgabe und gegen den Schluß der Vorstellung sprang nun aber einer der größten Leoparden mit einem gewaltigen Satz auf die Schauspielerin und warf sie zu Boden. Der ebenfalls im Käfig anwesende Tierbändiger Pipel stürzte sich auf die Bestien und riß sie von dem Körper der Schauspielerin weg. Es entspann sich nun ein heftiger Kampf zwischen dem Raubtier und dem Bändiger. Dieser blieb aber Sieger. Doch erlitt er wie auch die Schauspielerin zahlreiche Verwundungen durch die Krallen und Zähne des Raubtieres.

Deutschland

Deutschland.

— Gerhart Hauptmanns Atlantis-Filme. Vor einem kleinen Kreise geladener Fachleute wurde letzte Woche die schon lange mit großer Spannung erwartete Filmbearbeitung des Hauptmannschen Romans „Atlantis“ zum ersten Male vollständig gezeigt. Die Handlung weicht von der des Romans nur unwesentlich ab, dafür sind einzelne Szenen, die sich für die Filmdarstellung besonders eignen, ausgebaut worden. Die Stärke des Films liegt weniger im Dramatischen als im Bildlichen und Technischen. Der Regisseur und der Operateur haben es verstanden, unzählige, wirklich schöne Bilder auf den Film zu bannen. Besonders dankbar sind in dieser Beziehung naturgemäß die Aufnahmen auf hoher See, sowohl vor dem Unglück als besonders später, wenn der Koloss in den Fluten versinkt, und die von verzweifelten und franken Schiffbrüchigen überfüllten Boote hilflos auf der wilderregten See umhertreiben. Wir sehen erst das fröhliche, sorglose, gesellschaftliche Treiben an Bord, wandern von dem Promenadendeck zur Galatafel im Speisesalon, vom Zwischendeck mit seinem bunten Leben bis tief hinab zu dem glutheißen Maschinenraum, wo halbnaakte, kohlen geschwärzte Himmengestalten unablässig neue Nahrung in den unerfättlichen Rachen der Kesselfeuerung schaufeln. Von hervorragender Natürlichkeit sind dann die Bilder von dem Schiffsuntergang selbst. Man sieht, wie im Moment des furchtbaren Zusammenstoßes das Riesenschiff in all seinen Fugen erzittert und in den Kabinen alles wild durcheinandergeworfen wird. Während das Wasser in mannsdicken Strah-

len in alle Räume eindringt, alarmiert die Besatzung hastig die schlafenden Passagiere, die, zu Tode erschreckt, in mangelhaftester Bekleidung an Deck eilen, wo sich um die Rettungsgürtel und die Plätze in den Booten ein in seiner Rücksichtslosigkeit geradezu entsetzlicher Kampf entspinn. Unten im Kesselraum sind die Heizer, schon bis an die Hüften im Wasser stehend, immer noch brav bei ihrer Pflicht und versuchen noch rasch, das Feuer unter den Kesseln zu löschen, um einer Explosion des sinkenden Dampfers vorzubeugen. Als letzter harret der Kapitän auf der Kommandobrücke aus, bis auch die Masten des Riesen ins Wasser tauchen und er in waghalsigem Kopfsprung in die Fluten jaucht. Von berückender Schönheit sind die landschaftlichen Bilder des letzten Aktes, der uns in die schneebedeckten Bergöden Kanadas führt. Alles in allem ist der Atlantis-Film eine bedeutende Filmschöpfung, die das Berliner Publikum bereits in nächster Zeit bei der Eröffnung des neuen Tauenzien-Palastes Gelegenheit haben wird, zu sehen. Die Darstellung der Hauptrollen erfolgt durch Frau Jda Orloff vom Wiener Burgtheater, Fräulein Ebba Thomson und Herrn Olaf Jenß aus Kopenhagen.

Oesterreich.

— Demonstration in einem Grazer Kinotheater. Serbische und bulgarische Studenten veranstalteten letzte Woche im vornehmsten Kinotheater, im Edisonkino, eine lärmende Kundgebung gelegentlich der Vorführung eines Films aus der Schlachtfront der Balkankriege. Die bulgarischen Studenten hatten den Kinodirektor ersucht, jene Bilder aus dem Film zu entfernen, auf denen der König von Griechenland zu sehen ist. Der Direktor hatte dies zugesagt unter der Voraussetzung, daß sich die Studenten jeder Kundgebung enthalten, was diese zusagten. Bei einem Bilde brachen aber die anwesenden serbischen Studenten in stürmische Rufe: Nieder mit Bulgarien! aus. Daraufhin erhoben sich die bulgarischen Studenten und wandten sich mit lärmenden Rufen und Pfiffen gegen die Serben. Der Skandal wurde so arg, daß die Vorstellung unterbrochen werden mußte. Der Direktor des Theaters richtete an die Studenten die energische Aufforderung, Ruhe zu halten, da sonst die Polizei eingreifen würde. Daraufhin konnte die Vorstellung in Ruhe zu Ende geführt werden.

Italien.

— Eine aufregende Löwenjagd spielte sich laut „Trff. Ztg.“ am Dienstag Nachmittag in Turin ab. Der deutsche Löwenbändiger Schneider wirkt gegenwärtig an einer dortigen Filmfabrik bei kinematographischen Aufnahmen mit. Während in einem Saale der Filmfabrik eine Aufnahme gemacht wurde, sprangen zwei junge Löwinnen über die Mauer ihres Käfigs, der viel zu niedrig ist, auf die Via Savonarola. Diese Straße liegt am Gürtel der Stadt und wird von der Eisenbahnlinie durchzogen. Zum Glück war die Barriere niedergelassen, während auf der anderen Seite der Schienen mehrere Lastwagen standen, die mit Maultieren bespannt waren und mehrere Offiziere spazieren ritten. Einige Personen, die gerade in der Gegend waren, flohen erschreckt. Ein Motorfahrer ließ seine Maschine im Stich und lief spornstreichs davon. Vor der Filmfabrik

stand ein Wäschereiwagen. Der Jahrbursche sprang herab und floh entsetzt in die Fabrik, deren Tor sofort geschlossen wurde. Die beiden Löwinnen warfen sich auf das Maultier vor dem Wagen und schlugen ihr Gebiß in Kopf und Hals ein. Das arme Maultier wurde durch den Schmerz wütend und biß mit gewohntem Mute eine der Löwinnen in den Hals. Unterdessen kam der Bändiger Schneider und Hilfspersonal herbeigeeilt. Sie alle trugen große Stangen, an deren Ende Schwämme mit Betäubungsmitteln angebracht waren. Es gelang dem Bändiger, die beiden Tiere durch schwere Schläge in ein offen gelassenes Tor der Fabrik wieder hineinzutreiben. Während dieser verwirrenden Szenen war ein drittes Tier, ein junger Löwe, entsprungen, der jedoch bald wieder eingefangen und zurückgebracht wurde.



Film-Beschreibungen.



Gensdarm Möbius.

(v. J. Lang, Filmverleih, Zürich.)

Stina, die Tochter des Gensdarm Möbius, ist in das Heimatdorf zurückgekehrt auf die Nachricht, daß Franz

Vohmann, der ihr selbst die Ehe versprochen und dessen Liebeschwüren sie blindlings vertraut hat, mit einer reichen Hofbesitzerstochter am nächsten Tage Hochzeit halten will.

In ihrem ohnmächtigen Schmerz über diese Enttäuschung, in ihrer wahnsinnigen Eifersucht auf die glücklichere Nebenbuhlerin läßt sie sich hinreißen, an die Scheune des treulosen Liebhabers Feuer zu legen. Dann kommt ihr das Bewußtsein ihrer Tat, aber es ist zu spät, die Scheune brennt lichterloh und bald strömen die Dorfbewohner herbei, um zu retten, was zu retten ist.

Was ist die Ursache des Brandes? Eine Feuerstätte existierte nicht in der Scheune und die benachbarten Häuser sind unversehrt. Also — — — Brandstiftung! Wer kann ein Interesse an der Vohmannschen Scheune haben?? Ein von Stina auf ihrer kopflosen Flucht verlorener Schuh gibt einen Fingerzeig und bald schreit man dem Gensdarm triumphierend, ernst, höhnisch, mitleidig zu: Deine Tochter ist die Schuldige! Sein ganzer grader Sinn sträubt sich gegen diese ungeheuerliche Beschuldigung, aber es ist seine Pflicht, die Verdächtige zu verhören. Und das Ungeheuerliche ist Wahrheit: Stina bekennt sich schuldig!

Der Mann, der sich in seinem langen Leben nicht das geringste Vergehen hat zu schulden kommen lassen, bricht darüber fast zusammen, aber das eiserne Pflichtgefühl hält

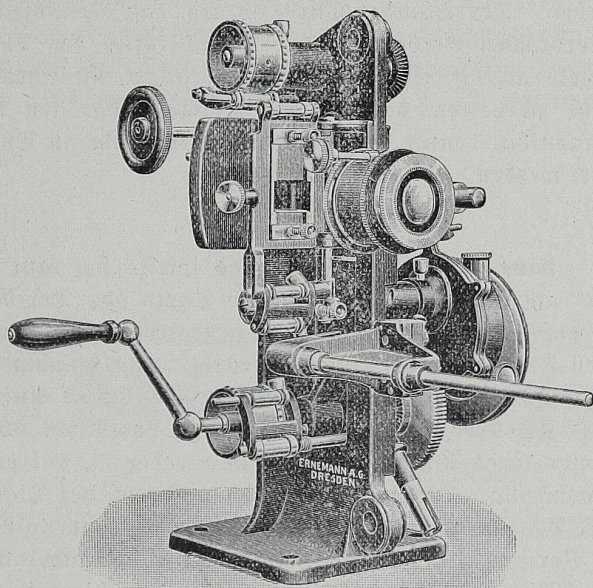
■ Lassen Sie sich den

ERNEMANN

Stahl-Projektor

Imperator

bei uns unverbindlich vorführen!



Beachten Sie seine vorzügliche Konstruktion, seine sorgfältige Ausführung. Sehen Sie, wie leicht, geräuschlos und flimmerfrei er arbeitet, wie fest die ungewöhnlich hellen Bilder stehen. Dann werden Sie verstehen, warum in der ganzen Welt die Ueberlegenheit des Imperator anerkannt ist. Hieran denken Sie bei Kauf eines neuen Projektors, wenn Sie sicher sein wollen, den besten Vorführungs-Apparat zu besitzen! Interessante Hauptpreisliste und Kostenanschläge bereitwilligst gratis.

Einzig höchste Auszeichnung für Wiedergabe-Apparate:
Internationale Kino-Ausstellung in Wien 1912: Grosse goldene Medaille.

Kino-Ausstellung Berlin 1912: Medaille der Stadt Berlin. (5)

Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 281

Engros-Niederlage und Verkauf für die Schweiz

Ganz & Co., Bahnhofstr. 40, Zürich